

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **8 (1899)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société suisse des Hôteliers

Erscheint
Samstags

Paraît
le Samedi

Abonnement:

Abonnements:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Annouces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

An die Tit. Mitglieder.

Von einigen Mitgliedern ist s. Z. die Anregung gemacht worden, es möchten die in unserm Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz“ erschienenen

„Aeusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ von Herrn **Ed. Guyer-Freuler** in Zürich in **Separat-Druck** herausgegeben werden, behufs Auflegung in den Fremdenzimmern. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 18. Juni d. J. beschlossen, es sei vorerst bei den Mitgliedern Umfrage zu halten, um die Auflage und die Kosten feststellen zu können.

Die Tit. Mitglieder werden daher ersucht, **innert 8 Tagen dem Centralbureau in Basel** mitzuteilen, ob und wieviel Exemplare in jeder der drei Sprachen sie von der Broschüre, in welcher gratis verabfolgt würde, zu erhalten wünschen.

Basel, im Oktober 1899.

Für das offizielle Centralbureau,
Der Chef:
O. Amstler-Aubert.

A MM. les sociétaires.

Plusieurs sociétaires ont émis, il y a quelque temps, la proposition de faire imprimer sous forme de brochure les

„Idées sur certaines questions d'actualité à propos de voyages“

de M. **Ed. Guyer-Freuler** à Zürich, publiées dans notre guide „**Les Hôtels de la Suisse**“, en vue d'exposer ces brochures dans les chambres d'étrangers. Le conseil d'administration a décidé dans sa séance du 18 Juin de cette année, de s'informer préalablement auprès des sociétaires afin de pouvoir fixer le tirage et les frais de cette publication.

MM. les sociétaires sont donc priés de faire savoir, dans le délai de **8 jours**, au **Bureau central à Bâle**, s'ils accèdent à cette proposition et combien ils désirent recevoir d'exemplaires, dans chacune des trois langues, de la brochure qui serait livrée gratuitement.

Bâle, Octobre 1899.

Pour le Bureau central officiel,
Le chef:
O. Amstler-Aubert.

An die Tit. Mitglieder und Abonnenten,

welche jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuzeigen, damit die Änderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmäßige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

MM. les Sociétaires et Abonnés

qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

Administration de l'„Hotel-Revue“.

Chemische Zusammensetzung der wichtigsten Mineralwasser der Schweiz.

Vortrag gehalten auf der Generalversammlung des Vereins der Kurorte u. Mineralquelleninteressenten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns u. der Schweiz, in Bern, 22. September 1899.
Von Professor Dr. A. Rossel in Bern.*

„Die Zahl der Mineralquellen ist eine sehr grosse und doch sind nicht zwei Quellen anzutreffen, die genau die gleiche Zusammensetzung besitzen, und da die therapeutischen und pharmakodynamischen Wirkungen derselben von den Substanzen, die in Lösung sich befinden, abhängig sein müssen, bietet diese Zusammenstellung, festgestellt durch die chemische Analyse, ein besonderes Interesse, ohne jedoch einzig massgebend zu sein. Die Bestimmungen des Arztes und die wirklichen Erfolge sind allein massgebend.“

Was die Entstehung der Mineralquellen selbst anbetrifft, sind zahlreiche Hypothesen aufgestellt worden, ohne dass eine befriedigende Lösung dieser Frage, in streng wissenschaftlichem Sinne, stattgefunden hätte. Der Grund liegt darin, dass die chemisch-physikalischen Verhältnisse der Erdkruste zu wenig bekannt sind; in allerneuester Zeit haben zahlreiche Versuche, die mit Hilfe des elektrischen Ofens ausgeführt wurden, Resultate zu Tage gefördert, die zu einer rationellen Erklärung der Mineralquellenbildung führen werden.

Die chemischen Reaktionen, die im elektrischen Ofen bei hohen Temperaturen erhalten werden, haben festgestellt, dass sämtliche Salze, die unlöslichen wie die wasserlöslichen, die die Erdkruste bilden, einen sedimentären Ursprung besitzen; sämtliche Säuren der Erdkruste, Kohlensäure, Phosphorsäure, Borsäure, Kieselsäure, u. s. w. verdanken ihre Entstehung der Einwirkung von Wasser auf bei hoher Temperatur geschmolzene Mineralien.

Als die Erdkruste vom flüssigen zum festen Zustande überging, war diese eine glühende Masse; die Mineralien, die heute die geologischen Schichten bilden, konnten deshalb nicht vorkommen und man kann mit Bestimmtheit annehmen, dass bei dem Festwerden der Erdkruste, durch die langsame Abkühlung der Erde, die Mineralsubstanzen in Form von Carbiden, Phosphiden, Siliciden, Boriden u. s. w. vorhanden sein mussten.

Erst nach der Bildung des Wassers wurden diese Mineralien, die nicht wasserbeständig sind, zersetzt und es entstanden einerseits die Hauptbasen Kalk und Magnesia, neben Kohlensäure, Phosphorsäure, Kieselsäure, Borsäure u. s. w.

Als Beispiel stütze ich mich für heute auf das allgemein bekannte Calcium-Carbid, eine chemische Verbindung von Calcium und Kohlenstoff, die bei Hochtemperatur nicht entsteht, sondern einzig bei höherer Temperatur, durch die Einwirkung des elektrischen Bogens, auf eine Mischung von Kalk und Kohle.

So lange das Carbid trocken bleibt, findet keine Aenderung desselben statt, es kann das Mineral sich stark abkühlen, ohne irgend seine Struktur oder seine chemische Beschaffenheit einzubüssen. Sobald aber dieser Körper, sowie auch alle diejenigen, die eine ähnliche Konstitution besitzen, mit Wasser in Berührung kommen, entsteht dagegen eine äusserst heftige chemische Reaktion.

Verbrennt das Acetylen an der Luft, so bildet sich wiederum Wasser und Kohlensäure:

* Diesen hochinteressanten Vortrag entnehmen wir der „Balneologischen Zeitung“ in Berlin, dem trefflich redigierten Organ des obgenannten Vereins.

Durch die Vereinigung des Reaktionsrückstandes, Kalk und die Kohlensäure, entstanden durch das Verbrennen des Kohlenstoffes des Acetylen, bildet sich das Calciumcarbonat.

Auf gleiche Weise lässt sich die Entstehung der Phosphorsäure, der Kieselsäure, der Borsäure und daher der Phosphate, der Silikate, und Borate erklären und durch den Versuch beweisen.

Infolge der Bildung eines Ueberschusses von Kohlensäure wird eine grosse Menge von Calciumcarbonat in Form von Calciumbicarbonat aufgelöst, das nebst der Kohlensäure selbst dem Quellwasser als Trinkwasser seine vorzüglichen Eigenschaften erteilt.

Diese Reaktion ist namentlich charakteristisch für Quellen von verhältnismässig geringen Tiefen; sie ist der Hauptfaktor zur Bildung des Trink- oder Tafelwassers, das nicht zu den eigentlichen Mineralquellen gehört. Was die letzteren anbelangt, so finden die Reaktionen zuweilen und bei einzelnen Quellen in beträchtlichen Tiefen statt, wo die vulkanischen Erscheinungen eine wichtige Rolle spielen müssen. Aus diesen Gründen ist jede Quelle individuell zu behandeln.

Man muss es näheren Studien überlassen, diese Vorgänge genau zu erklären, Tatsache ist, dass die gegenwärtigen geologischen Hypothesen nicht mehr genügen und einer neuen Richtung Platz machen müssen.

Die vulkanischen Erscheinungen im Allgemeinen werden zum Teil durch die genannten chemischen Reaktionen erklärt. Infolge der langsamen Abkühlung der Erde müssen Risse entstehen, durch die das oberflächliche Wasser mit den zersetzbaren Mineralien des Innern in Berührung kommen kann. Es entstehen brennbare Gase, die ihren Weg durch Kanäle nach den Vulkanen finden; diese sind die natürlichen Kamine, durch welche sie entweichen können, und bei den sehr hohen Temperaturen, bei welchen die chemischen Reaktionen stattfinden, schmelzen die Mineralprodukte zu Lavaströmen, während die Wasserdämpfe und die Kohlensäure für neue, immer wiederkehrende Reaktionen von der Atmosphäre aufgenommen werden.

Solange diese stattfinden und vulkanische Eruptionen vorkommen, kann eine Verminderung der Wassermenge an der Oberfläche nicht stattfinden, denn die chemischen Gleichungen leisten den Beweis der Regeneration des für die chemische Reaktion nötigen Wassers. Dagegen findet unbedingt eine Versenkung des Wassers auf der ganzen Erdoberfläche statt, die das gänzliche Verschwinden des „nassen Elementes“ und infolge dessen des Lebens auf der Erde zur Folge haben muss. Wenn in dieser Hinsicht keine Messungen vorliegen, die für diese Tatsache unbedingt sprechen, rührt es einzig daher, dass die Messungen vor 1000 Jahren nicht stattfanden.

Auf dem Monde scheinen diese Ereignisse bereits ihren Turnus ausgeübt zu haben. Mineralquellen giebt es dort keine mehr! Luft und Wasser sind in den Tiefen verschwunden!

Die aufgeführten chemischen Reaktionen lassen zwei Kategorien von Quellen unterscheiden; eine erste Art von Quellen, mehr oder weniger reich an Kohlensäure und Calciumbicarbonat, Gips, Magnesiumsalze, Eisen, und Chloratrium, welche das vorzügliche Trinkwasser, das man vielerorts in der Schweiz antrifft und viele Mineralquellen kennzeichnen. Das Wasser dieser Quellen, welches nicht selten in beträchtlichen Mengen vorhanden ist, dient, richtig gefasst, rein von schädlichen Substanzen, nicht nur als Tafelwasser, sondern zu Bädern in Kurorten, die in unserem Lande sehr verbreitet sind.

Die zweite Kategorie der Mineralquellen umfasst eine Reihe von Quellen, die jede für sich charakteristische Eigenschaften besitzt und die wegen ihrer hohen Temperatur und reichen Kohlensäuregehalts, der allerdings von der

Temperatur des Wassers abhängig sein muss vulkanischen Erscheinungen zuzuschreiben sind Bekanntlich unterscheidet man in ihrer Allgemeinheit gefasst:

1. **Wärme Quellen**, häufig sehr rein, die ihre therapeutische Wirkung der hohen konstanten Temperatur verdanken, wie z. B. die Quellen von Präfers, Wildbad, Teplitz, Schlangenbad, Gastein. (Meiner Ansicht nach vulkanische Quellen).

2. **Säuerlinge**. Jedes gute Trinkwasser ist ein Säuerling, indem dasselbe eine wechselnde Menge von halbgebundener und freier Kohlensäure enthalten muss. Säuerlinge im wahren Sinne des Wortes verdienen nur diejenigen Quellen genannt zu werden, die mit Kohlensäure gesättigt sind und an der Quelle freie Kohlensäure abgeben. Die Säuerlinge sind oft reich an Kohlensäure und in Wasser aufgelösten Salzen, namentlich Natriumbicarbonat.

3. **Salinische Wasser** enthalten in Wasser leicht lösliche Salze aus der Gruppe der Alkalimetalle, namentlich die Chloride des Kaliums und Natriums. Salinische Wässer sind namentlich die Soolen, die ein spezifisches Gewicht von über 1,05 besitzen und in der Hauptsache Chloratrium enthalten. Die Erklärung der Bildung dieser Quellen ist eine einfache: Das Wasser löst im Boden die wasserlöslichen Salze, mit welchen es in Berührung kommt.

4. **Bitterquellen** enthalten die löslichen Salze der Magnesiumgruppe, auch Natriumsulfat. (Entstanden wie 3).

5. **Eisenquellen** enthalten Eisen in Form von Eisenbicarbonat und gehören, insofern sie keine Thermen sind, zu 3 und 4.

6. **Alkalisch-muriatische Quellen** sind Säuerlinge, die neben den Bicarbonaten Chloride enthalten; alkalisch-salinische hat man solche genannt, bei denen die Chloride durch Sulfate ersetzt sind.

7. **Endlich** haben die **Schwefelquellen** eine besondere Bedeutung erhalten und sind durch ihren Gehalt an Schwefelwasserstoff charakteristisch.

Diese Einteilung, wie alle Gruppierungen dieser Art, kann nicht streng genommen werden, denn häufig kommt es vor, dass eine Quelle derart zusammengesetzt ist, dass sie sich nicht in eine dieser Kategorien einreihen lässt. Es ist daher notwendig, jede Quelle für sich eingehend zu studieren und unbedingt speziell zu behandeln, was auch in der Schweiz gegenwärtig rationell stattfindet. Die chemische Analyse ist nicht mehr allein massgebend, es ist Sache des Arztes, gestützt auf langjährige Beobachtungen, die wirklich vorhandenen therapeutischen Eigenschaften festzustellen und zu verwerten, damit hat der Chemiker durchaus nichts zu thun.

Wollten wir heute sämtliche Mineralquellen der Schweiz beider Kategorien besprechen, würde die Zeit nicht ausreichen, ich muss mich daher begnügen, einen Ueberblick davon zu geben.

Die Publikationen, die sich auf die Heilquellen der Schweiz beziehen, von Meyer-Ahrens*) und von Dr. Lötscher**) sowie die ausführlichen, sorgfältig bearbeiteten Monographien, von den Direktoren der Kuranstalten selbst ausgegeben, geben reichlich Aufschluss über ihre Eigenschaften; wir müssen uns daher darauf beschränken, ganz allgemein das reiche Material zusammenzufassen, was dem Sinn des mir erteilten Auftrages entspricht und sollen deshalb meine Mitteilungen keinen Anspruch auf den Charakter einer abgeschlossenen Arbeit haben*.

(Schluss folgt).

*) Die Heilquellen und Kurorte der Schweiz von Meyer-Ahrens, 1867.
**) Kurorte, Bäder und Heilquellen der Schweiz von Dr. Lötscher, 1896.



Rundschau.

Drahtzaun und Telefon. Je mehr sich die amerikanische Wildnis bevölkerte, umso notwendiger wurde es, das Vieh nicht frei herumlaufen zu lassen, und es durch Stacheldraht einzuzäunen.

Rettungstürme. Eine amerikanische Zeitschrift berichtet über eine kürzlich in der Franklin-Schule in Boston erstellte Einrichtung zwecks Rettung von Personen bei Feuersgefahr.

Ein Gasthaus unter städtischer Leitung besteht in Grenoble in Frankreich. Die Bürgerschaft wählte einen Rat, von Fünfzehn, der 100 Bürger zur Beaufsichtigung des Gasthauses ernannt.

Der Gasthof der Zukunft. Nach der Behauptung der Radler und sonstiger Fahrradkreise sind die heutigen Gasthöfe nur für Eisenbahnreisende und Fuhrleute eingerichtet, das sei ein Mangel, dem schleunigst Abhilfe geschaffen werden müsse.

Eine neuartige Strassenbeleuchtung hat ein kleines englisches Landstädtchen Humnady in der Nähe von Filey an der Küste von York erhalten und ist damit plötzlich zu einem gewissen Rufe in seinem Heimatlande gelangt.

gestellt wie das Acetylen, indem man nämlich das Calciumcarbid in gepulverter Form in Wasser fallen lässt, während zur Acetylen-Erzeugung umgekehrt Wasser auf das Carbid tropft.

Eine hübsche Neuerung in Bezug auf das Tafelarrangement bei grossen Dinners und Soupers ist vor Kurzem von einer töngebenden Dame der Pariser Gesellschaft eingeführt worden.



Pour nettoyer les théières et cafetières en métal anglais de telle façon que l'intérieur soit aussi brillant que l'extérieur, on y laisse fondre, dans de l'eau bouillante, un petit morceau de soude.

Eier in kaltem Wasser zu kochen. Man bringt in einen Topf, der halb mit kaltem Wasser gefüllt ist, die zu kochenden Eier und deckt den Topf zu; dabei lasse man unbemerkt ein Stück ungelöschten Kalkes in das Wasser fallen.

Verfahren zur Konservierung von Obst in frischem Zustande. Dieses Verfahren besteht darin, dass man die Früchte u. s. w. in einer Kiste schichtenweise zwischen yerkleinerter Torfstreu verpackt.

Frische Weinflecken entfernt man leicht aus Tischeug, wenn man unter den noch nassen Fleck einen Teller mit kochendem Wasser stellt.

Gegen das Schimmeln der Fruchtsäfte. Nichts ist besser und schützt mehr vor dem Schimmel der Fruchtsäfte, als eine dünne Decke von Paraffin.

Entfernung frischer Tintenflecke aus Teppichen. Hat man das Malheur gehabt, Tinte auf einen Teppich zu giessen, so kann man, wenn man die Sache gleich bemerkt, noch einen Versuch machen, die Flecken selbst aus dem Teppich zu entfernen.



Menaggio. L'hôtel Victoria restera ouvert tout l'hiver. Rätische Bahn. Im September wurden 45,561 Personen befördert (1898: 48,407).

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Personenvorkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 5500 Personen (1898: 6938).

Berner Oberland-Bahnen. Der Personenvorkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 34,000 Personen (1898: 37,262).

Luzern. Herr J. Döpfner lässt diesen Winter an die Westseite seines Hotel St. Gotthard einen Spessial-Anbau erstellen.

Wengernalp-Bahn. Der Personenvorkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 11,800 Personen (1898: 12,278 Personen).

Lausanne. Herr Ch. Rösch, bisher Pächter des Kurhauses Baden, ist in die Stelle des zurücktretenden Herrn H. Gehrig, zum Direktor des Hotel du Grand Pont gewählt worden.

Uri. Vertreter der Gemeinden Göschenen, Andermatt und Hospental haben die gemeinsame Uebernahme der von der eidgen. Telegraphenverwaltung für Einführung des Telefons geforderten Garantiesumme von 1825 Fr. beschlossen.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 4 au 11 Oct. Suisse 48; Angleterre 18; France 27; Allemagne 201; Amérique 51; Russie 19; Pays-Bas 14; Belgique 4; Italie 27; Autriche 14; Danemark, Etats Balkans, Asie, Afrique, Grèce: 12. — Total 1198.

Belgique. Un particulier, atteint d'une maladie grave, et se trouvant sans ressources, avait séjourné dans un hôtel où il est venu à décider. Il était rédevable d'une note de fr. 499.45 qui fut réclamée à son père. Celui-ci refusa de la payer; condamné par défaut, il fit opposition, mais le tribunal le débouta de son opposition.

St. Gallen. Der Regierungsrat von St. Gallen unterstützt beim eidgenössischen Eisenbahnparteiment das Gesuch des Stadtrats Winterthur und des Gemeinderats St. Gallen, dass die für den nächsten Sommer, anlässlich der Pariser Weltausstellung, projektierte neue Schnellzugsverbindung Paris-Wien über die Route St. Gallen-Winterthur geleitet werde.

Ein Telefon-Automat, der erste seiner Art, wird im Hauptpostgebäude in Stuttgart aufgestellt werden. Die Benützung geschieht gegen eine Gebühr von 10 Pfennigen, die erst einzuwerfen ist, wenn der Angerufene zum Sprechen bereit ist.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 7. Okt. bis 13. Okt. 1899: Deutsche 404, Engländer 312, Schweizer 211, Holländer 87, Franzosen 109, Belgier 22, Russen 88, Oesterreicher 88, Amerikaner 15, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden, Norweger 14, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 1360. Darunter waren 106 Passanten.

Arosa. Herr Ammann, Pächter des Grand Hotel, hat nun auch noch das Herr Dr. Schneider gehörende Hotel Bohlenfels daselbst gemietet, und dessen Betrieb bereits angetreten. — Eine englische Gesellschaft sucht einen Bauplatz bei Arosa zu kaufen, behufs Erstellung eines grossen Hotels.

Luzern. Hr. Widmer vom Hotel Sonnenberg und Ingenieur Buss von Kriens haben den Bundesbehörden ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine von Kriens abfahrende, elektrische Krattseilbahn auf den Sonnenberg, während das bereits konzessionsierte Projekt von Felix Schumacher die Bahn bei höheren Erstellungskosten direkt von der Stadt Luzern aus auf den Sonnenberg führen würde.

Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer, resp. dessen Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 11. Oktober folgende Resolution gefasst: Nachdem die Redaktion des „New-York Herald“ eine befriedigende Erklärung über den unbegründeten Angriff auf unsern Stand bis jetzt nicht gegeben hat, werden unsere Mitglieder dringend gebeten, Abonnement und Inserierung bei diesem Blatte zu unterlassen. — Die Mitgliederzahl dieses Vereins ist gegenwärtig 1124 und dessen Vereinsvermögen Mk. 119,000.

Zürich. Die Fremdensaison vom 1. Mai bis 30. September weist nach den genauen Polizeirapporten folgende monatliche Differenzen auf im Vorjahr und dies Jahr:

Table with 4 columns: Year, Month, 1898, 1899. Rows for Mai, Juni, Juli, August, September.

In München wird in der Zeit vom 1. bis 20. November d. J. im Colosseum eine Allgem. Ausstellung für „Küche, Kellor und Haus“ stattfinden, die sehr interessant zu werden verspricht.

Kleine Ursachen, grosse Wirkungen. Der Weltumsegler Cook verdankte es einem seltsamen Umstand, dass er Seemann wurde. Er war in Yorkshaire geboren und diente als Lehrling in einem Materialwarengeschäft.

Ein schwerer Haftpflichtfall. In einem Strassburger, von einer dortigen Kellerei betriebenen Weinstock, dass der Steuer R. F., als er am 11. November 1898 nach einem längeren Aufenthalt in den oberen Räumlichkeiten die gewundene Steintreppe wieder herunterging, einen folgenschweren Fall.

Theater. Repertoire vom 29. Okt. bis 5. Nov. 1899.

Stadt-Theater in Basel: Repertoire ausgeblieben. Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, Der Freischütz und Vergissmännchen.

Hiezu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“ Verantwortliche Redaktion: Otto Amser-Aubert.

Henneberg-Seide advertisement with price list for various fabric types and colors.

KARL MÜLLER and TORIL advertisements for fabric and food products.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief.**
ist **absolut waschbar.**
ist **unverwundlich** und reist und schwindet nicht.
Ersieht mit heissem Wasser sofort die feinste und kräftigste Baustoffe.
ist **der beste Ersatz für Holztäfer** und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
35 Bahnhofstrasse 35.

GEORGE JENNINGS

INGÉNIEUR SANITAIRE
TOUJOURS À LA TÊTE DE LA PROFESSION Fondée en 1847

WATER-CLOSETS SILENCIEUX

DES MEILLEURS SYSTEMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE
WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON

STANGATE
S. E.

BAIGNOIRES EN PORCELAINE

ET EN FONTE ÉMALLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
TOUS LES SYSTEMES AMÉRICAINS

PARIS

58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES

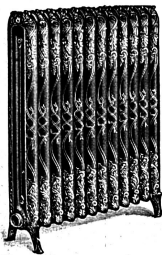
ANGLAIS ET AMÉRICAINS
VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE

HOTELS - PALAIS - CHÂTEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



G. Helbling & Cie.,

Zürich I

Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen

aller Systeme.

Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{IE}
A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur
pour Hôtels.

THIRAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.) 87 ZugB349

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höchlichst

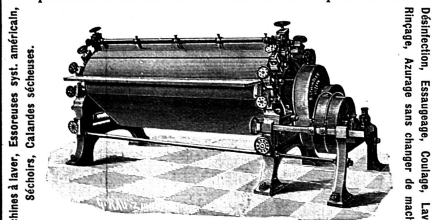
Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 13.

Export. Export.

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Estoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandres schéuses.
Machine à laver, système Robert Schindler.
Installations de Blanchisseries modales. 1031
Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 30 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne.
Références des 1ers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

HABANA-HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig / E., Zürich
FEINSTEES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGAREN & CIGARETTEN

213

BUFFO

Neuer flüssiger Fleisch-Extrakt.

Überreicht in Bezug auf Wohlgeschmack und Aroma.
Ersieht mit heissem Wasser sofort die feinste und kräftigste Bouillon.
Hergestellt von der Eiweiss- und Fleisch-Extrakt Compagnie.
General-Vertretung: Alfred Joel, Zürich.



Gérance.

Tüchtige Hotelierfamilie (Geschwister) sucht auf Sommer-Saison 1900 Gérance eines Geschäftes; vorzugsweise im Berner Oberland oder innere Schweiz. — Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 232 R.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE SECO EXTRA SECO
GOÛT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les Hôtels suisses.

Neuheit!

Imitierte Seidenstoff-Tapeten

grossartige Wanddekoration,

von wirklichen Seidenstoffen kann zu unterscheiden. Auf Papier u. in Stoff zu haben.

Die Dessins können in jeder gewünschten Farbe angefertigt werden.

Alleinverkauf in Zürich:

J. Salberg, Fraumünsterstrasse 11.

Telephon 1920.

Für die Herren Hotelbesitzer 2305 Vorzugspreise. OF 8101

Vertreter an allen grösseren Plätzen der Schweiz.

Hotel

zu mieten eventuell zu kaufen gesucht von kautionsfähigem Fachmann. Sei es an den italienischen Seen, Vierwaldstättersee oder im Berner Oberland. Nur gut renommierter Geschäft wird berücksichtigt. Offerten unter Chiffre F 5049 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich. 215

HOTEL.

Erfahrene Fachleute suchen pro Frühjahr 1900 oder später nachweisbar rentables Hotel. Jahres- oder Saison-geschäft. Agenten verboten. Gefl. Offerten unter Chiffre D 5206 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich. 228

* Riviera *

Hotel I. Ranges

mit 70 Betten, Garten, Aufzug

etc. etc.

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen.

Offerten an die Expedition unter Chiffre H 226 R erbeten.

HOTEL

mit 26 Zimmern und 83 Betten, Restauration und Speisensaal, Jahres-geschäft, in einem Kurorte des Bistums Oberlandes, ist per sofort zu verkaufen. Preis Fr. 115,000.—, Anzahlung Fr. 20,000.—.

Näherer Auskunft erteilt:

H. Spillmann, Sensal

(Z. A. 11576) 251 Weinbergstrasse 1, Zürich I.

Institution Briod & Gubler,

1986

Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.

Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion: H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Sekretär = Chef de réception

sprachenkundig und im Hotelfach bewandert, sucht Stelle. — Prima Referenzen. — Kautionsfähig. — Würde auch Direktion eines kleineren Hotels übernehmen. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 227 R.

Pacht event. Kauf.

Eine Hoteliers-Familie, deren Angehörige alle im Beruf tüchtig, sucht per Neujahr oder früher ein

* **Hotel (Jahresgeschäft)** *

mit 50—60 Betten zu pachten oder zu kaufen.

Offerten an: Postfach 270, Basel. 218

Für Hotel- und Kurhausbesitzer!

* * **Acetylenbeleuchtung** * *

Schönstes und billigstes Licht der Jetztzeit.

Übernahme ganzer Installationen, verbunden mit unseren Acetylenapparaten

— System Paril & Brunschwyler. —

Prämiiert mit goldenen Medaillen an der

Ausstellung in Canstadt 1899

Gewerbe- u. Fachausstellung Thun 1899

Prinzip: Direkte Vergasung des Carbid unter Wasser.

Nicht Tropfsystem.

Vollständige Reinigung des Gases, daher absolut ruffrei.

Normaldruck v. 8 cm. Wassersäule.

Explosion total ausgeschlossen.

Einfache Bedienung durch Jedermann.

Leicht zu handhaben.

Zur Anfertigung von

Kostenberechnungen, detaillierten Plänen, Beschreibungen

sehen wir gern zu Diensten.

Schaedeli & Thilo, Installationsgeschäft, Zürich III

Prospektus gratis * Bäckersstrasse 60 * Prospektus gratis

Referenz: Kurhaus & Hotel Schönfels (Kt. Zug), Anlage mit 300 Flammen.

Zu verkaufen event. zu verpachten.

In einer grösseren, central gelegenen Ortschaft mit Bahnhstation des Kantons Aargau, infolge Ablebens des Besitzers, ein

Gasthof-Etablissement

samt Inventar, altrenommiertes Geschäft, schöner Gesellschafts- und Speisensaal, angenehme Fremdenzimmer, grosse schattige Gartenwirtschaft, nebst geräumigen Scheunen und Stallungen. Dazu in alleinstehendem Nebengebäude eine Bierbrauerei (ausser Betrieb) mit Inventar, grossem Lagerkeller, Eiskeller, Remise mit Kegelbahn.

Alle diese Gebäulichkeiten umgeben 70—75 Aren Hauptplatz, Garten und Baumgarten und dürfte sich ein Teil derselben sehr leicht für gewerbliche Zwecke einrichten lassen oder infolge der günstigen Lage und Verbindungen zu einem Bier-Depôt eignen.

Ferner: Ca. 12 Hektaren bestes Acker- und Wiesenland, sowie 97 Aren in schönster Lage befindliche Reben.

Nähere Auskunft unter Chiffre Z ag. G. 1316 durch Rudolf Mosse, Zürich. (Z. ag. G. 1316) 222

Spezialität:

Feuerfeste Porzellangeschirre

zum Backen von Speisen: Eiernestagen, Gratinsplatten, Casserollen etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen u. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die herrorragende Reinlichkeit etc.

Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Spezialität: Bäckereien, Porzellan-Geschirre für Hotels, Restaurants, etc.

Alleinige Lieferanten des

Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Anstellung bei

Herrn J. Hallenleben-Lotz,

Telephon Luzern. Telephon 1618

Savoy-Hotel, Meran.

(Süd-Tyrol)

Familienhaus I. Ranges.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Vornehme ruhige Lage an der Promenade.

191

Besitzer: F. Brunner

(früher Direktor des „Grand Hôtel Bellevue, San Remo“ und „Hotel Messner, Baden-Baden“).

Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das Ideal auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendete schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Leitung) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelt des Selbstspielenden Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers ermöglicht, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, **ohne eines Spielers zu bedürfen.**

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geld-einwurf geliefert werden.

Das geeignetste Musik-Instrument für Wirtschaften, Hotels, Vergnügungsetablissemments etc. ist unstreitbar

Hupfeld's Selbstspielendes Piano.

Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen.



Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen.

Spielbar vermittelt *Electricität, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.*

Beschreibungen und Preislisten wollen man verlangen von den Alleinverteilern

GEBRÜDER HUG & C^{IE}

Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Accumulatoren, system Tudor

in über 8000 Anlagen bewährtes System, für alle Zwecke der *elektrischen Beleuchtung und Kraftaufspeicherung. Grösste Betriebssicherheit. Ruhiges Licht. Günstigste Kraftausnutzung. Weitgehende Garantien.*

Kostenberechnung und Auskünfte gratis.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon,

in Oerlikon bei Zürich.

(Za 2378 g)

173

MONTREUX Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité immédiate du Kursaal. 60 chambres et salons, jardin, ascenseur, lumière électrique.

F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

A LOUER OU A VENDRE Hotel de 1^{er} ordre

aux Mayens de Sion (Valais).

S'adresser sous chiffre H 46 S à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Sion. (H 415 S) 217

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Kupferne Kochgeschirre

in nur solider, kräftiger Ausführung, mit doppelstarken Böden.

Speziell für Hotel- und Restaurationsgebrauch

Anfertigung nach Massgabe in kürzester Zeit.

221



Spezialität: Geeignete Kücheneinrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés. Weitestgehende Garantie für Haltbarkeit.



Hotel-Direktor,

verheiratet, 30 Jahre alt, in weltbekanntem Etablissement der Schweiz thätig, sucht gestützt auf prima Referenzen, baldmöglichst anderweitig leitenden Posten. — Derselbe würde auch ein Hotel I. Ranges mit Verkaufrecht gegen grössere Anzahlung übernehmen.

Geil. Offerten sind zu richten unter Chiffre Ac 5024 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 216

Vertrauensstelle

suchtsprach- und fachkundiger Hotelbesitzer für den Winter. Gehaltsansprüche bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 174 R.

OMNIBUS

à vendre u. bon état 14 places. 223

S'adresser: Mr. Georges Morand, Grand-Hôtel du Mont-Blauc, Martigny (Valais).

Waffeln

Marke „Rooschütz & Co.“ gehören zu den besten Desserts!

- Speziell empfohlen für Hotels, Pensionen u. Restaurants:
- I. Wiener Waffeln Marke „Excelsior“.
 - II. Englische Waffeln Marke „Mikado“.
 - III. Dessert-Waffeln Marke „Bern“.
 - IV. Russische Waffeln Marke „Zar“.
 - V. Suprême-Waffeln Marke „R. & Co.“.
 - VI. „Othello“-Waffeln.
 - VII. „Mignon“-Waffeln.

Probier-Muster gratis u. franco. Man verlange gefl. ausdrücklich

Waffeln Marke „Rooschütz & Co.“ Bern.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man achte auf die Schutzmarke.

Zu verkaufen, event. vermieten in Luzern.

Kleineres Hotel II. Ranges

samt Mobilar in schöner, zentraler Lage der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof und den Dampfboten. Gangbares Restaurant im Parterre. Für tüchtige Wirtsleute geeignetes, rentables Geschäft. Bedingungen nach Uebereinkunft. Agenturen ausgeschlossen. Offerten sub M 3534 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 189

A vendre

dans des conditions très avantageuses

* un hôtel *

très bien fréquenté par des voyageurs et touristes dans une grande ville d'Alsace.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 219 R.

Kleineres Hotel

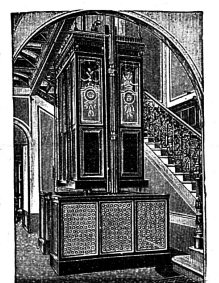
oder Pension

zu pachten gesucht für die Wintersaison, vorzugsweise in Lugano oder an den italien. Seen. Offerten befördert unter Chiffre H 197 R die Expedition dieses Blattes.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa, 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel, Maschinen-Ingenieur,

Nordstrasse 37, ZÜRICH IV.

Telegramme: Rameleo, Zürich. Telephone No. 1221. Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenveranschlagungen gratis. (H. 2015 Z) System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.35. Hin- u. Rückfahrt (48 Tage) I. Kl. Fr. 198.—. II. Kl. Fr. 147.90.

Sefahrt nur 3 Stunden. Fahrplanbücher und Anskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirchgartenstrasse 12, Basel.

Direktor gesucht

per Sommer 1900 für prima Haus, 140 Betten, in Höhenkurort. Sehr gute Jahresstelle. Erfordernisse: perfekt englisch, Kenntnisse feiner Küche, verheiratet, aktive, gebildete Wirtin, Erfahrung aus Hotels I. Ranges.

Offerten mit Details befördert die Expedition ds. Blattes unter Chiffre H 220 R.

Rollschutzwände

in vorzüglichster Ausführung WILHELM BAUMANN, HORGÉN.

Vertreter gesucht.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)

7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boul^e Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein stark frequentiertes HOTEL mit schönem Speisesaal und grossen Restaurationslokalitäten, in bester Lage der Stadt Bern.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre X 4523 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 206

Feinste Bordeaux und Burgunder Weine

J. Calvet & C^{ie}

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz: Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E. Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372